

# Fatma Bucak

## Während der Staub schnell fällt

11.6.–  
2.10.2022

Mit der Ausstellung *While the Dust Quickly Falls* fordert uns die Künstlerin Fatma Bucak auf, darüber nachzudenken, wie politische Gewalt die Umweltzerstörung und den Klimawandel beschleunigt. Die Ausstellung bewegt sich durch unterschiedliche Gegenden im Mittelmeerraum – Ostanatolien, die Golanhöhen, Damaskus, Sardinien, Bagdad und Istanbul –, die durch die katastrophalen Auswirkungen von Konflikten und Kriegen auf ihre ökologischen Lebensräume verbunden sind. Die Ausstellung beschäftigt sich auf poetische Weise mit dem Verlust der biologischen Vielfalt, mit gefährdeten und ausgestorbenen Pflanzen, mit der gegenseitigen Abhängigkeit mit der gegenseitigen Abhängigkeit zwischen Menschen und nicht-menschlichen Wesen und mit Heilung. Die Kunstwerke in der Ausstellung werfen die Frage auf: Wie sind wir ethisch in den ökologischen Wandel eingebunden und verstrickt?

Fatma Bucak lebt und arbeitet in London und Turin. Ihre Arbeiten in den Bereichen Performance, Fotografie, Sound und Video befassen sich mit politischer Identität, religiöser Mythologie und Landschaft als Raum der historischen Neuverhandlung. Sie untersucht die Fragilität, Spannung und Unumkehrbarkeit von Geschichte, die Macht von Zeugnissen und Erinnerung und hinterfragt dabei oft traditionelle Formen der Geschichtsschreibung sowie kulturelle und geschlechtsspezifische Normen.

Die Künstlerin dankt Archivio Tipografico Torino, Besime Şen, Bettina Bein-Lobmaier, Elena Nocilla, Hesam Mokhber, Laura Bollati, Mehdi Saadeti, M.E.R.U., Rauf Kunt, Sasan Baheri Rad, Tom Stevenson, Yousef Shajari Aghdam und ihrer Familie.

Fatma Bucaks erste Einzelausstellung in Deutschland wird vom Italian Council (9th Edition, 2020) unterstützt, einem Programm zur Förderung der zeitgenössischen italienischen Kunst weltweit. Die neuen Werke werden später in die ständige Sammlung des MAMbo – Museo d'Arte Moderna di Bologna aufgenommen.

Kuratiert von Kari Conte in Zusammenarbeit mit Kerstin Flasche & Christiane Mennicke-Schwarz (Kunsthhaus Dresden)

Texte: Kari Conte

Foyer links

### *Perpetual lure and insistent fear, 2022*

350 Siebdrucke (Monotypien)

Jeder der 350 Siebdrucke, die in *Perpetual lure and insistent fear* [Ewige Verlockung und beharrliche Angst] zu steinähnlichen Skulpturen verarbeitet wurden, stellt eine der verbliebenen Wildblumen der Golan-Schwertlilie (Iris hermona) dar. Diese vom Aussterben bedrohten Schwertlilien wachsen fast ausschließlich auf den Golanhöhen, einer militarisierten Zone, in der sie durch Panzerübungen und Siedlungen zertrampelt wurden. Darüber hinaus haben der Klimawandel, die Beweidung mit Vieh und die Ausdehnung der Weinberge ihre Bestände verringert. Viele der noch vorhandenen Schwertlilien wachsen in Minenfeldern.

Die Künstlerin hat die tiefvioletten Adern, die braunen Flecken und die weißen und lilafarbenen Grundtöne der Golan-Schwertlilie neu interpretiert. Sie präsentiert sie hier als Feld und mit Farben, die sich nicht an die Realität halten: Karminrot, kräftiges Gelb, Grün, Indigoblau und Grüntöne. *Perpetual lure and insistent fear* lassen die Schwertlilien an einem für alle zugänglichen Ort wieder aufblühen. Sie nehmen die Form von Steinen an, als Erinnerung an ihre natürliche Umgebung, wo sie auf felsigem Basaltboden wachsen. Und doch sind sie nicht schwer. Als zerbrechliche Papiersteine suggerieren sie, in den Worten der Künstlerin, dass „die Natur, obwohl sie stark ist, sich nicht mehr erholen kann“.

Pavillon im Hof

### *Hate to disturb this precious silence, 2021*

Vier-Kanal-Videoinstallation, 10' 31", 13' 16", 13' 21" und 8' 14"

Für *Hate to disturb this precious silence* [Ich hasse es, diese kostbare Stille zu stören] sammelte die Künstlerin ausrangiertes Holz von einer

Baustelle. In der anschließenden Videoperformance sitzt sie in ihrem Atelier und schleift wiederholt die Rauheit des Holzes ab. Das Geräusch des Schleifens ist wie ein Mantra, eine Konzentrationsübung, während sie vorsichtig und langsam Oberflächenabrieb und unebene Stellen des Holzes entfernt. Es ist, als würde sie die Planke heilen, indem sie die Spuren der Behandlung entfernt, die der Baum erlitten hat.

Die Arbeit ist eine Meditation über die tiefe Verbundenheit und Abhängigkeit des Menschen von der Natur und gleichzeitig über die Unsicherheit des Lebens auf einem Planeten, der durch Umweltzerstörung und Klimawandel bedroht ist. Dieses Gefühl der Unsicherheit setzt sich in der begleitenden Komposition fort, die in Zusammenarbeit mit Bahar Royahee entwickelt wurde und die die Schleifgeräusche in eine Partitur integriert.

Fensterfront und Gewölbe hofseitig

### *Damaskus Rose, 2016–fortlaufend*

Damaszener Rosen, gezüchtet aus gepfropften Rosenstecklingen aus Damaskus, Syrien

Das Projekt wird mit Unterstützung des italienischen Rates (2022) durchgeführt.

*Damaskus Rose* [Damaszener Rose] ist ein von der Künstlerin initiiertes Langzeitprojekt, das die Rekultivierung der Damaszener Rose, einer beliebten und einst in Syrien allgegenwärtigen Rosenart, zum Ziel hat. Aufgrund des anhaltenden syrischen Bürgerkriegs wurden viele der Damaszener-Rosenfelder im Land aufgegeben. Im Jahr 2016 las die Künstlerin, dass deren Produktion um 70 Prozent zurückgegangen ist, und sie „wollte sich dem Thema auf ihre eigene Weise nähern, angefangen beim Boden. Was passiert, wenn man eine Pflanze aus Damaskus in ein anderes Land bringt und versucht, sie zu kultivieren?“

So begann eine beschwerliche Reise, auf der die Künstlerin mehr als hundert Damaszenerrosen aus Syrien „schmuggelte“ und sie auf andere Rosen aufpropfte, da sie als Zweige ohne Wurzeln reisten. Anschließend pflanzte sie sie in Blumenbeete, und Bucaks Damaszener Rosen wurden in verschiedenen Konfigurationen und Mengen in Ausstellungsräumen weltweit gezeigt. Einige von ihnen sind besser gediehen als andere, je nach dem wie sie von den Mitarbeitern der ausstellenden Institutionen gepflegt werden konnten. Einige dieser Damaszener Rosen werden jetzt durch das Kunsthhaus Dresden übernommen, wo sie hoffentlich blühen und gedeihen werden. Das *Damaskus-Rose*-Projekt baut auf zentralen Ideen auf, die sich durch das gesamte Schaffen der Künstlerin ziehen: Grenzen, Trauma, die Vertreibung von Menschen und Erinnerung.

### *A Tree, 2022*

Mosaik aus verschiedenen Materialien, die während der Waldbrände 2021 in Ostanatolien und anderen Regionen im Süden der Türkei gesammelt wurden

*A Tree* [Ein Baum] ist ein 12-teiliges Mosaik, das aus Tausenden von Elementen aus den Rückständen der Waldbrände im Mittelmeerraum 2021 zusammengesetzt ist. Die Künstlerin sammelte Zweige, Knochen, Asche, Metall und Steine von Hand bei Spaziergängen in den Wäldern der Türkei. Die Künstlerin betrachtet das Mosaik als einen Baum, der „aus seiner eigenen Asche zusammengesetzt“. Die Arbeit knüpft an eine lange Tradition der Herstellung von Mosaiken an, in der zerbrochene Elemente aneinander gefügt werden, um ein Bild zu formen.

Die Waldbrände im Mittelmeerraum im vergangenen Sommer wurden durch Hitzewellen und ausgedehnte Dürreperioden ausgelöst, die auf den Klimawandel zurückzuführen sind. Es handelte sich um die größten Brände in der Geschichte der Türkei. Insgesamt verbrannten mehr als 100 000 Hektar Land. Durch mangelnde Vorichtsmaßnahmen und Nachlässigkeit des Staates fiel der Schaden noch größer aus als notwendig.

Die Künstlerin sammelte die meisten Materialien für *A Tree* in Regionen mit großer politischer Bedeutung in Ostanatolien, wo die Brände wochenlang andauerten. Waldbrände sind in dieser Region also politisch aufgeladene Ereignisse, ob sie nun durch natürliche Auslöser oder von Menschen durch Brandstiftung verursacht werden. In diesem Sinne verweist *A Tree* auch auf die umweltbezogenen Schäden, die durch staatliche Gewalt verursacht werden.

## Black Ink, 2019

Typografischer Druck mit Tinte, die aus der Asche eines Buches hergestellt wurde.

*Black Ink* [Schwarze Tinte] wurde mit beweglichen Lettern erstellt. Der Druck dokumentiert das Rezept für die Tinte, mit der die Buchstaben gedruckt wurden. Das Rezept verweist auf die tragischen Ereignisse, die der Entstehung dieser Arbeit zugrunde liegen: Asche aus einem verbrannten kurdischen Buch und einem zerstörten Haus wurde einer Lösung hinzugefügt, um die Tinte herzustellen. Die kurdische Sprache wird in der Türkei seit langem unterdrückt. Die schwarze Tinte erinnert an den Brand eines kurdischsprachigen Verlags in Diyarbakır, einer Stadt im Südosten der Türkei. Leider wurden im Laufe der Geschichte immer wieder Brände gelegt, um kulturelles Erbe und Gedächtnis zu zerstören, so auch das Feuer, das im Mittelpunkt von *Black Ink* steht.

Erstes Obergeschoß  
Saal Nordflügel (rechts)

## Sum of the misdeeds and consents and cowardly acts, 2022

10 Bronzeskulpturen, Textilien und Holz  
Projekt realisiert mit Unterstützung des Italian Council (2022)

*Sum of the misdeeds and consents and cowardly acts* [Summe der Missetaten und Einwilligungen und feigen Taten] ist eine Installation aus zehn im Irak lebenden Vögeln, die in die Form von Bronze-Gewichten gegossen wurden. Alle dargestellten Vögel werden in der Roten Liste der bedrohten Arten der Internationalen Union für die Erhaltung der Natur als gefährdet, bedroht oder stark gefährdet eingestuft. Diese Liste gibt Aufschluss über den Zustand der weltweiten Artenvielfalt und ist auch für Naturschützer ein wichtiges Hilfsmittel. Einige der Vögel in der Installation sind von den irakischen Sumpfgebieten abhängig, und die jahrzehntelange aus politischen Gründen erfolgte Trockenlegung dieser Gebiete hat ihre Lebensräume beeinträchtigt.

Alle Vögel sind in Ruhepose und in verschiedenen Größen und Gewichten abgebildet; die größte/schwerste Art ist die am stärksten gefährdete, die kleinste/leichteste die am wenigsten gefährdete oder anfällige, wie es in der Roten Liste heißt. Die Vogelarten, von der größten bis zur kleinsten, sind: Großer Brachvogel, Kiebitz, Basra-Schilfrohrsänger, Steppenadler, Weißkopfruderente, Sakerfalke, Macqueen-Trappe, Schelladler, Marmelente und Tafelente.

Die Form der in Bronze gegossenen Vögel, die auf einen im Nahen Osten üblichen volkstümlichen Stoff gebettet sind, basiert auf historischen mesopotamischen Gewichten in Form von Vögeln. Eines dieser Gewichte, das zur Sammlung des irakischen Nationalmuseums gehörte, wurde während des Krieges vor zwei Jahrzehnten geplündert – und bis heute nicht wiedergefunden. Die Verbindung zwischen gefährdeten Vögeln und dem verschwundenen Kulturgut in Form eines Vogels impliziert einen Wert; im Handel verwendeten Menschen Gewichte, um den Wert von Waren zu bestimmen. In diesem Sinne stellt *Sum of the misdeeds and consents and cowardly acts* die Frage: Welchen Wert hat nicht-menschliches Leben in konfliktreichen Gebieten?

Vorhang

## They burned it all, 2022

Zwei-Kanal-Videoinstallation, 4' 17" und 8' 47"

Projekt realisiert mit der Unterstützung des Italian Council (2022)

*They burned it all* [Sie haben alles verbrannt] basiert auf Bucak's Recherchen zu den verschiedenen Schauplätzen von Waldbränden im Mittelmeerraum im Jahr 2021. Die Videoinstallation vereint zwei Performances: Die erste wird von der Künstlerin selbst in einer verkohlten Waldlandschaft ausgeführt, die zweite von fünf Sängerinnenpaaren in einem Istanbuler Stadttheater.

Die synchronen Videos weisen auf die zentrale Bedeutung des Zuhörens und Sprechens in Heilungsprozessen hin. Während die Künstlerin vorsichtig über das geschwärzte Terrain kriecht, lauscht sie aufmerksam auf die Erde, die nun ohne Leben ist. Die sich wiederholende Aufnahme ihres Weges wird von Portraitaufnahmen einer Sängerin unterbrochen, die jedoch keinen Ton hervorbringt. Parallel dazu zeigt die andere Aufnahme die Sängerin und die anderen neun Mitglieder ihres Chors, die sich auf einen Auftritt vorbereiten, jedoch als dieser beginnt, stehen sie regungslos auf der Bühne und blicken voller Konzentration nach vorne als ob sie in der Zeit stehen geblieben seien. Obwohl sie nicht in der Lage sind, zu singen, hören sie ihr eigenes Lied. Es ist die musikalische Interpretation des Satzes „The burned it all“ in Form eines Klageliedes. Allerdings wird jeder Buchstabe einzeln intoniert – ein zerbrochener Satz, in kurdischer Sprache – einer Sprache, die in den meisten Theatern der Türkei nicht zu hören ist. Und so hören wir „Her tişt şewitandin“, Buchstabe für Buchstabe.

Großer Saal

## Numbing silence covers us like fine dust, 2022

Erde, Asche hervorgegangen aus den Waldbränden von Tunceli 2021, Holz und Klang.

Ein Projekt realisiert mit der Unterstützung des Italian Council (2022)

Der Boden ist die „lebende, atmende Haut der Erde“. Er unterstützt in gewisser Weise fast alles Leben auf der Landoberfläche der Erde und ist daher von entscheidender Bedeutung für Ökosysteme und die Menschheit. Die immersive Installation *Numbing silence covers us like fine dust* [Betäubende Stille bedeckt uns wie feiner Staub] lenkt die Aufmerksamkeit auf die Verödung des Bodens nach intensiven Waldbränden. Während leichtere Brände die Fruchtbarkeit von Böden fördern können, zerstören Brände hoher Intensität die Nährstoffe des Bodens, und es kann Jahrzehnte dauern, bis sich die verbrannte Erde regeneriert. Die Asche hingegen, die bei Bränden entsteht, ist oft voller Nährstoffe und hilft bei der Wiederherstellung.

Für diese großformatige Arbeit besuchte die Künstlerin Wälder in Tunceli, einer mehrheitlich kurdischen Provinz in Ostanatolien, die im vergangenen Sommer durch Waldbrände stark dezimiert worden waren. In den 1990er Jahren wurde die Umwelt in Tunceli durch den gewaltsamen Konflikt zwischen der türkischen Armee und der Arbeiterpartei Kurdistans (PKK) zerstört. Für die immersive Installation, die an den Ausschnitt eines Berges erinnert, sammelte sie Asche und Erde. Die Installation aktiviert die Geruchs-, Seh- und Klangsinne des Betrachters und bringt eine Tausende von Kilometern entfernte, komplexe Geografie nach Dresden. Bucak nahm auch die Geräusche des unproduktiven Bodens in der gesamten Region auf, indem sie Mikrofone in den Boden tauchte, um die Klänge der Leere aufzunehmen, die in der kargen Erde widerhallen. Diese Tonaufnahmen wurden verstärkt und dann in eine mit

dem Komponisten Bahar Royahee entwickelte Minimal-Komposition integriert. Die Komposition, deren Klang den gesamten Raum der Installation einnimmt, verkörpert die Stille und Lebloigkeit, die Wälder nach einem Brand durchdringen.

\* William Bryant Logan

## The gift of sight, 2022

Performance

Projekt realisiert mit Unterstützung des Italian Council(2022)

Während der drei Tage des Eröffnungswochenendes der Ausstellung wird die Dauerperformance *The gift of sight* [Das Geschenk des Sehens] auf, in und um die Installation *Numbing silence covers us like fine dust* stattfinden, um diese kostbare Stille zu stören. Die Performance, die während drei Tagen in regelmäßigen Abständen von einer einzelnen Performerin ausgeführt wird, thematisiert den Widerstand und die Vertreibung von Menschen aufgrund von politischen Konflikten und Umweltzerstörung. Die Performerin wird die trockene Landschaft der Installation aktivieren, die in einem Akt der Beharrlichkeit aus der Asche zu wachsen scheint.

Saal Südflügel

## An Interlude, 2022

Lebendiger Garten mit etwa 100 Pflanzen und Metallregalen

Projekt realisiert mit der Unterstützung des Italian Council (2022)

*An Interlude* [Ein Intermezzo] ist ein lebendes Gartenarchiv, das von der Künstlerin in Zusammenarbeit mit Bettina Bein-Lobmaier, einer Spezialistin für Heilpflanzen, zusammengestellt wurde. Die Installation zeigt mehr als hundert Exemplare verschiedener Pflanzen, die im Laufe der Geschichte für unterschiedliche Zwecke verwendet wurden: in kleinen Mengen zur Heilung menschlicher Krankheiten und Verletzungen und in großen Mengen als giftige Substanzen, die Schaden anrichten können. Viele der Pflanzen werden seit der Antike für diese Zwecke verwendet.

Die 17 Pflanzenarten werden in industriellen Regalen ausgestellt wie sie in vielen Arbeitsräumen wie z. B. Gewächshäusern, Laboren oder Bibliotheken verwendet werden. Die medizinische Verwendung der Pflanzen reicht von Narkotika über Tonika, Sedativa, Asthmamittel, Stimulanzien, Analgetika, Hustenlöser, Abführmittel, Verdauungshilfen und Entzündungshemmer. Ebenso vielfältig ist die Herkunft der Pflanzen: Sie kommen auf fünf von sieben Kontinenten vor (mit Ausnahme von Australien und der Antarktis).

Während der Ausstellung wird dieser Garten wachsen und den Besucher:innen einen Moment des Innehaltens vom Alltag und einen Raum der metaphorischen Heilung bieten. Er weist auf die dringende Notwendigkeit hin, Arten zu erhalten und zu schützen, sowohl für die Gesundheit des Planeten als auch für die Menschheit.

Aktuelle Hinweise und Informationen für Ihren Besuch entsprechend der aktuellen Pandemiesituation finden Sie auf unserer Website unter: [www.kunsthausdresden.de](http://www.kunsthausdresden.de)

Kunsthaus Dresden Städtische Galerie für Gegenwartskunst  
Rähnitzgasse 8  
01097 Dresden  
[www.kunsthausdresden.de](http://www.kunsthausdresden.de)  
IG: @kunsthausdresden